

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 47/2015

Montag, 23. November 2015

25. Jahrgang

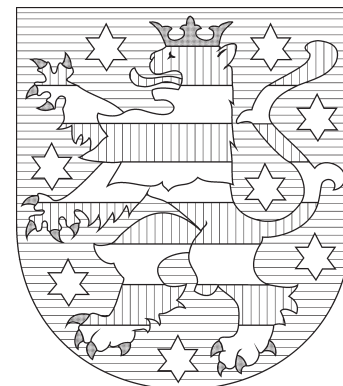


Dass Weimar neben der Klassik, dem Bauhaus, der Weimarer Nationalversammlung und der Gedenkstätte Buchenwald auch ein bedeutender Ort der Reformation ist, wird spätestens 2017 deutlich werden



Im ehemaligen Franziskanerkloster fand Luther bei seinen Weimar-Aufenthalten Obdach. Zahlreiche Besuche des Reformators sind für die Jahre von 1518 bis 1540 nachgewiesen.

Fotos: weimar GmbH



Weimar und die Reformation

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Dieser Thesenanschlag gilt als Beginn der Reformation. 2017 jährt er sich zum 500. Mal. Das Reformationsjubiläum wird 2017 mit zahlreichen Veranstaltungen in Deutschland und Europa gefeiert. Das Reformationsjubiläum 2017 in Weimar zu feiern, ist naheliegend.

Die Kulturstadt Weimar steht auf den ersten Blick sicher für die großen Dichter und Denker der Weimarer Klassik, für das Bauhaus, für die Gründung der Weimarer Republik oder für die dunklen Jahre im 20. Jahrhundert – das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald liegt vor den Toren der Stadt.

Aber auch als Stätte der Reformation spielt Weimar eine wichtige Rolle. Das wird auch in einer jüngst erschienenen Publikation der Reihe „Orte der Reformation“ deutlich. Allen voran ist die Stadtkirche St. Peter und Paul, liebevoll Herderkirche genannt, ein wichtiger Ort der Reformation in Thüringen. Ihre Renovierung wird im Dezember 2016 abgeschlossen sein.

Die Kurfürsten und Herzöge von Sachsen galten als Unterstützer der Reformation und der jungen Kirche. Bereits 1524 hat Kurfürst Johann mit Johannes Grau den ersten evangelischen Pfarrer in Weimar berufen, vier Jahre später wurde er evangelischer Superintendent. Ab 1525 wurden in der Stadtkirche nur noch evangelische Gottesdienste gehalten. Martin Luther predigte mehrfach in Weimar. Aus seinen 1522 gehaltenen Predigten ging die Lehrschrift „Von weltlicher Obrigkeit“ hervor.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Herzog Johann Friedrich, der geborene Kurfürst, erhob Weimar nach der verlorenen Schlacht bei Mühlberg 1547 zur Residenzstadt. Schließlich steht mit dem 1555 vollendeten Altar von Lucas Cranach d. J. ein herausragendes Zeugnis reformatorischer Bildkunst in der Stadtkirche. Er ist eine „gemalte Predigt“ der Lehren Luthers.

In Weimar steht jedoch nicht nur das Jubiläumsjahr im Blickpunkt. Seit 2009 werden bereits Veranstaltungen zur Lutherdekade in Weimar organisiert. „Luther und Weimar. Werk und Wirkung“ ist das große Thema. Vertreter von Kirche, Stadt und Institutionen, wie der Klassik Stiftung Weimar, dem Stadtmuseum oder dem Thüringer Hauptstaatsarchiv arbeiten dazu in einem Netzwerk zusammen, das den passenden Namen „Luther AG“ trägt. Ob Konzerte, Podiumsdiskussionen, Vorträge oder Ausstellungen – vielfältig sind und waren die Veranstaltungen im Rahmen der Lutherdekade in Weimar. Auf mehrere Höhepunkte kann bereits zurückgeblickt werden. Dazu gehören die Cranach-Ausstellung im Schillermuseum und in der Herderkirche im Themenjahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“ oder die Tagung „Weimar und die Reformation – Luthers Obrigkeitslehre und ihre Wirkung von Weimar in die Moderne“ im Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“. Auch die Weimarer Kinderbibel, geschrieben und gestaltet von Kindern, ist ein besonderes Projekt. Seit 2011 gibt es sie, ihr vierter Band ist in diesem Jahr erschienen. Über das Reformationsjubiläum hinaus soll das Projekt als außerschulisches Klassenzimmer in der Weimarer Stadtkirche verstetigt werden.

Das Themenjahr 2016 der Lutherdekade „Reformation und die Eine Welt“ und das Jubiläumsjahr 2017 sind schon fest im Blick. So wird im nächsten Jahr die Thüringer Landesausstellung in Gotha und Weimar ausgerichtet. „Die Ernestiner – Eine Dynastie prägt Europa“ ist ihr Thema. Der Themenbereich



St. Peter und Paul: Der Altar von Lucas Cranach dem Jüngeren gilt als das Urbild reformatorischer Kunst – eine gemalte Luther-Predigt
Fotos: weimar GmbH

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Weimar und die Reformation



Abgebrannt und mehrfach umgebaut, aber dennoch ein authentischer Reformationsort: Im Stadtschloss predigte Luther mehrfach vor der herzoglichen Familie, die fortan den Protestantismus stärkte

„Glaube“ weist dabei natürlich Bezüge zur Reformation auf. Eröffnet wird das Themenjahr 2016 des Freistaates und der Evan-

gelischen Kirche in Mitteldeutschland am 22. Januar 2016 in Weimar.

Im Jahr 2017 soll schließlich das 500-jährige Reformationsjubiläum würdig gefeiert werden. Partner aus Kirche, Stadt und Kultureinrichtungen ziehen auch hier an einem Strang, um vielfältige und interessante Veranstaltungen zu konzipieren. Ein Höhepunkt ist ein „Kirchentag auf dem Weg“, der vom 25. – 28. Mai 2017 in Weimar und Jena stattfinden wird. Es wird dazu eingeladen, Station zu machen auf dem Weg zum großen Festgottesdienst vor den Toren Wittenbergs am 28. Mai 2017. „Nun sag, wie hast Du's mit der Religion?“ – die berühmte „Gretchenfrage“ aus Goethes Faust wurde als Thema gewählt. Menschen aus der Region und darüber hinaus werden eingeladen, der „Gretchenfrage“ und möglichen Antworten nachzuspüren. Eröffnet wird der Kirchentag mit einem ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst in Weimar. In beiden Städten ist durchgehend ein attraktives Programm zu erleben. Seinen festlichen Abschluss findet der Kirchentag in Jena.

André Poppowitsch, Referent Lutherdekade
Evang.-Luth. Kirchenkreis Weimar